

Klenkhart & Partner Projekt in Waidring & St. Ulrich

# Hochwasserschutz – eine Investition in die Zukunft

Das Tief Anett im September hat gezeigt, wie schnell es zur Hochwasser-Katastrophe kommen kann. Rechtzeitig vorsorgen ist eine der Maßnahmen, um Schlimmeres oder eine Wiederholung zu verhindern. Klenkhart & Partner mit ihrer langjährigen Erfahrung und Kompetenz im Hochwasserschutz bzw. in der Wildbach- und Lawinerverbauung sind dafür begehrte Partner – so auch beim aktuellen 9 Mio. € Großprojekt in St. Ulrich und Waidring.

In den Jahren 2002 und 2013 waren die Gemeinden St. Ulrich am Pillersee und Waidring, wo 2013 auch ein Damm brach, jeweils von einem verheerenden Hochwasser betroffen. „Wir müssen leider davon ausgehen, dass Wetterextreme mit Starkniederschlägen und damit auch Hochwassersituationen in Zukunft noch zunehmen. Umso wichtiger ist es, dass wir nun den Hochwasserschutz

für die Gemeinden St. Ulrich und Waidring in Angriff nehmen“, sagte LHStv. Josef Geisler anlässlich des Spatenstichs. Mit der Gründung des Wasserverbandes Haselbach-Grieselbach, der auch Auftraggeber und Bauherr ist, haben die beiden Gemeinden die Voraussetzung für die Umsetzung des Schutzprojekts geschaffen. Auf einer Länge von 15,5 Kilometern zwischen Fleckenried in der Gemeinde St. Ul-

rich am Pillersee und dem Ortsteil Strub in Waidring werden entlang des Grieselbachs, der in Waidring zum Haselbach wird, zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes umgesetzt. Nach Fertigstellung des Schutzprojektes im Jahr 2025 sollen 80 Hektar Fläche und 121 Gebäude, in denen knapp 1.000 Menschen wohnen und arbeiten, vor einem 100-jährigen Hochwasser sicher sein.

Wesentlich bei den Hochwasserschutz-Maßnahmen war auch die Vergrößerung und ökologische Aufwertung des bestehenden Retentionsraumes.



Mehrere Brücken wurden mit einem ausreichenden Freibord neu errichtet.



Bei der Planung aller Hochwasserschutzmaßnahmen wurde großer Wert auf eine ökologische Verträglichkeit gelegt.



Brückensanierungen in den Gemeinden gehören ebenfalls zum Programm.

## Ein Bündel an Maßnahmen wird umgesetzt

Um einen funktionstüchtigen Hochwasserschutz herstellen zu können, wird in den Niedrigwasserperioden ein ganzes Bündel an Maßnahmen zur Beseitigung der Schwachstellen umgesetzt. Das begann mit dem Entfernen von Geschiebe aus bestehenden Retentionsräumen. Das dabei anfallende Material wurde zum Großteil für den Bau neuer Uferbegleitdämme im Bereich der betroffenen Gewässerabschnitte verwendet. Zum Hochwasserrückhalt wird auch der Pillersee selbst herangezogen. Um die Hochwasserwelle im Unterlauf zu dämpfen, wurde ein neues, steuerbares Wehr errichtet. Durch den Neubau dieses als absenkbares Klappenwehr ausgeführten Bauwerkes im See wird eine situationsbedingte Steuerung ermöglicht. Damit kann der Seespiegel gehalten und das verfügbare Rückhaltevolumen perfekt ausgenutzt werden. Der Spatenstich für das ca. 9 Millionen Projekt erfolgte im September 2021, die Fertigstellung ist für 2025 geplant.

Finanziert wird das Projekt von den betroffenen Gemeinden, und hauptsächlich dem Bund und dem Land Tirol. Darin enthalten sind auch Brückensanierungen in den beiden Gemeinden. Konkret geht es darum, bei elf Brücken den Freibord zu erhöhen beziehungsweise diese neu zu errichten.

## Vergrößerung des Retentionsraumes

Wesentlich war auch die Vergrößerung und ökologische Aufwertung des bestehenden Retentionsraumes Fleckenried oberhalb der Gemeinde St. Ulrich mit Reaktivierung des verlandeten Fleckensees und Schaffung zusätzlicher Rückhalteflächen.

2024 folgte die Fortsetzung in St. Ulrich. Mehrere Brücken wurden mit einem ausreichenden Freibord neu errichtet. Die Mündung des Grieselbachs in den Pillersee erfuhr eine Neugestaltung in Form eines mäandrierenden, naturnahen Flusslaufes, um den Geschiebeeintrag dauerhaft zu vermindern. Beim parallel verlaufenden Brunnbach wurde aus gewässerökologischer und hochwasserschutztechnischer Sicht ein Altarm reaktiviert, um den Hochwasserspiegel zu senken und die Fischlebensräume zu vergrößern.

Im Herbst 2024 und 2025 folgen die Optimierungsarbeiten am Brunnbach im Scharntal und Rekultivierungsarbeiten.

Ziel des Gesamtprojektes für die Gemeinden Waidring und St. Ulrich am Pillersee ist es im Wesentlichen, dem Haselbach (Gemeinde Waidring) und Grieselbach (Gemeinde St. Ulrich) im Hochwasserfall mehr Raum zu geben, die Abflussverhältnisse zu verbessern und so das jeweilige Gemeindegebiet wirksam vor Überflutungen zu schützen.

## Ökologische Verträglichkeit wichtig

Bei der Planung aller Hochwasserschutzmaßnahmen wurde großer Wert auf eine ökologische Verträglichkeit gelegt. Gleichzeitig wird damit auch Raum für Erholung und eine ideale Freizeitnutzung geschaffen. Die Maßnahmen betreffend Erdbau, Betonbau und Vermessungsarbeiten werden unter Federführung des Baubezirksamtes Kufstein durchgeführt.

Klenkhart & Partner zeichneten für die Einreich- und Ausführungsplanung mit hydraulischer Abflussmodellierung ebenso verantwortlich wie für die Erstellung des Förderprojektes und haben sowohl die wasserrechtliche als auch die technische Oberbauaufsicht inne. Nach Abschluss der Planungen fungieren Klenkhart & Partner als Bauaufsicht zum Zweck der Überwachung der Bescheid gemäßen Bauausführung.



www.klenkhart.at



Für aktuellste Meldungen besuchen Sie uns auf [www.mountain-manager.com](http://www.mountain-manager.com)